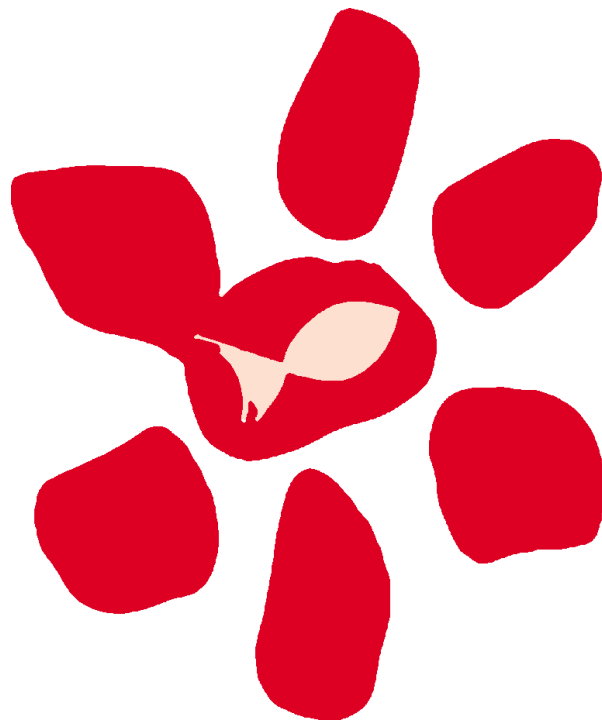


Pfarrblatt

Nr. 101-1997-1

OTTENSHEIM

Pfarrgemeinderat



PGR-Wahl
16. März 1997

Inhalt

<i>P. Theobald Grüner</i> Wort des Pfarrers	3
<i>PGR-Wahl</i> Die Kandidaten ...	4
<i>Caritas</i> Haussammlung '97	6
<i>Pfarrer Paul Ulrich Rabe</i> Wort zum Sonntag	7
<i>Bücherei</i> Buchpräsentation	8
Chronik	9
<i>amnesty</i> Türkei-Kampagne	9
Termine	10

Auf den Punkt gebracht

Wie komme ich in den PGR ohne gewählt zu werden?

... suchen und finden Sie den letzten noch vorhandenen Tippfehler dieses Pfarrblattes, und Sie haben gute Aussichten als Pfarrblatt-Chefredakteur für die nächste Legislaturperiode in den Pfarrgemeinderat kooptiert zu werden!

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
Pfarrgemeinderat Ottensheim,
Bahnhofstr. 2, 4100 Ottensheim
Druck: s. koll
Verlags- und Herstellungsort:
4100 Ottensheim

Offenlegung

gem. §25, Mediengesetz 1981:

Eigentümer:
Pfarrgemeinderat Ottensheim
Eigenverantwortlicher:
Pfarrer P. Theobald Grüner
alle: Bahnhofstraße 2, 4100
Ottensheim

Grundlegende Richtung: Mitteilungsblatt der Pfarre Ottensheim, Verlautbarungen und Informationen über das Geschehen in der Pfarre.

Redaktion & Reaktion

● Titelbild

Das Titelbild zeigt das Logo zur heurigen Pfarrgemeinderatswahl, die natürlich auch den Schwerpunkt dieses Pfarrblattes bildet. Um den Fisch in der Mitte scharen sich die Christen; der Fisch ist das älteste Symbol der Christen: er galt als Geheimzeichen zu Zeiten der Christenverfolgung. Aus dem griechischen Wort für Fisch (ICHTHYS) werden die drei herausgenommenen Buchstaben immer wieder noch sehr volkscundlich gedeutet.

● Kosten des Pfarrblattes

Dieser Nummer ist wiederum ein Zahlschein beigelegt, um dessen wohlwollende Beachtung und Verwendung wir ersuchen. Das Pfarrblatt kostete im vergangenen Jahr öS 48.570,- (einschließlich unserer neuen DTP-Software PageMaker™ 6.0). An Spenden kamen 27.000,- öS herein.

* * *

Kirchenrechnung 1996 (Übersicht)

Ausgaben

Klasse 0 Anlagen, Einrichtungen	1.023.586,34
020 Gebäude (Pfarrheim: 739.780,64 + Friedhofpflasterung: 74.080,26 + Mauersanierung: 131.697,84) ...	945.558,74
030 Einrichtung	78.027,60
Klasse 4 Materialaufwand für Kirche	34.928,25
Hostien, Kerzen, Behelfe	20.984,25
Kirchenchor	13.944,00
Klasse 5 Personalaufwand	45.547,30
Friedhofreinigung	45.547,30
Klasse 6 Sachaufwand	268.209,07
60 Instandhaltung, Betriebskosten	91.472,08
61 Nachrichten (inkl. Pfarrblatt)	61.452,00
63 Energieaufwand	80.578,99
64 Büroaufwand (u. Versicherungen)	33.399,00
67 Sonstiger Aufwand	1.307,00
Klasse 7 Sonstiger Aufwand	50.502,78
70 Zinsaufwendung, Bankspesen	10.502,78
76 Überpfarrliche Verpflichtungen	40.000,00

Summe Ausgaben

1.422.773,74

Einnahmen

Klasse 8 Erträge	828.782,97
80 Tafelsammlung	300.135,12
81 Spenden (auch Sr. Edeltrud)	90.544,20
83 Einnahmen Friedhof	120.270,00
85 Zuschüsse (DFK-Anteil)	180.508,00
8553 Zuschüsse der Gemeinde	40.000,00
863 Heizungsbeiträge, Saalmiete	37.300,00
87 Zinserträge	60.025,65

Summe Einnahmen

828.782,97

Der Abgang ist durch vorhandenes Vermögen abgedeckt!

Wort des Pfarrers:**Liebe Ottensheimerinnen und Ottensheimer!**

Das fruchtbare Miteinander von evangelischer und katholischer Gemeinde dauert schon mehrere Jahre. Nicht nur, daß evangelische Christen am ersten Sonntag im Monat im Pfarrheim Gast sind, um hier Gottesdienst zu feiern, sondern auch, daß die katholische Gemeinde zu Gast ist bei der evangelischen Karfreitagliturgie, auch daß wir einander das Brot brechen und den Kelch des „neuen Bundes“ trinken. Wer hätte das vor 30 Jahren für möglich gehalten?

Es ist eine große Zahl von Christen aus unserer Gemeinde, die diese „Bewegung“ lebendig erhalten und am Ausbau der Ökumene auch in unserer Gegend interessiert ist. Danke dafür. Wenn wir auch noch lange nicht am Ziel sind und noch vieles in die Wege geleitet und überwunden werden muß, wenn noch viele Mitglieder beider Gemeinden „gewonnen“ werden müssen, ist Ökumene ein hoffnungsvolles Zeichen des österlichen Neuwerdens, der Auferstehung.

Wir alle freuen uns schon auf das Aufblühen der Natur, die in einem scheinbaren Tod geruht hat. Wir erleben das Neuwerden wohl-tuend, überraschend, manchmal schmerzlich an unseren Kindern und der Jugend. Wir feiern zu Ostern, daß menschliches Leben wohl durch den Tod, der uns allen sicher ist, begrenzt, ja zerstört wird, aber neu ersteht, allein durch GOTTES schöpferisches Wirken und Handeln, ohne unser Zutun, ohne unseren Verdienst. Geschehen ist dies erstmalig und geheimnisvoll, bezeugt von wenigen seiner JüngerInnen, „durch Jesus Christus und mit ihm und in ihm“.

Dieses Geheimnis unseres Glaubens zu feiern, zu verkünden und zu leben im Eintreten für jene, die Hilfe brauchen neben unserer Haustüre und in der weiten Welt ist der tiefste Sinn unserer christlichen Gemeinde.

Die beste Art und Weise des

Feierns, der Verkündigung und des Lebens in der Gegenwart ist eine Aufgabe, die jeden einzelnen angeht und viel Überlegung, Beratung, Kreativität, aber auch Aushalten von Frustration und Scheitern fordert. So ist es richtig und wichtig, daß einzelne Mitglieder der Pfarrgemeinde verantwortlich sind in der Sorge um die Menschen und ihren Glauben.

Alle Mitglieder unserer Pfarrgemeinde lade ich daher ein, aus jenen 27 Kandidaten, die sich bereiterklärt haben, 15 oder weniger auszuwählen. Sie sollen für die nächsten fünf Jahre zusammen mit den amtlichen Mitgliedern die notwendigen und wichtigen Entscheidungen treffen und in die Tat umsetzen. Diese Wahl zum PGR findet am 16. März statt. Alles, was zu dieser Wahl wichtig ist, steht auf der Rückseite des Stimmzettels. Bitte das zu beachten.

Es ist wichtig hinzuzufügen, daß allen, die in den letzten fünf Jahren amtliche oder gewählte bzw. kooptierte Pfarrgemeinderäte waren, der Dank der Pfarrgemeinde gilt.

Daß das Wort und Versprechen Gottes: „Siehe ich mache alles neu“ uns zu Ostern besonders und im täglichen Leben *wirklich* geschenkt wird und wir als Pfarrgemeinde ein wenig dazu beitragen können es sichtbar und erfahrbar werden zu lassen, wünsche ich allen in herzlicher Verbundenheit.

P. Theobald Jörner



Reden Sie
mit.

Bei der
Pfarrgemeinderatswahl
am 16. März '97.



Zur gültigen Wahl ist erforderlich, daß

- ❶ eine **Auswahl** getroffen wird. Stimmzettel ohne Wahlvermerke sind ungültig.
- ❷ Die Wahl der Kandidaten erfolgt
 - a) durch **Ankreuzen** der angeführten Namen;
 - b) durch **Hinzufügen** weiterer Kandidatennamen, die in der Liste noch nicht enthalten sind.
- ❸ Die Summe der angekreuzten und der hinzugefügten Namen darf die Zahl **15** nicht übersteigen. Das Übersteigen dieser Zahl macht den Stimmzettel **ungültig!**
- ❹ Die Streichung eines Kandidaten ist wirkungslos, weil die nicht angekreuzten Kandidaten sowieso als von Ihnen nicht gewählt gelten.

Wahlberechtigt sind alle Personen, die sich zur Pfarre Ottensheim zugehörig fühlen und bis zum 31. Dezember 1996 das 16. Lebensjahr vollendet haben (Jahrgang 1980).

Sie können Ihre Stimme am

16. März 1997
von 7.30 - 11.30 und von 19.00 - 20.30 im Pfarrheim abgeben.

Wer zu diesem Zeitpunkt an der Stimmabgabe verhindert ist, kann sich bis Freitag, 14. 3. 1997 im Pfarramt ein Briefwahlkuvert abholen. Dieses muß mit der Post bis spätestens 14. 3. 1997 zugestellt werden, bzw. bis 16. 3. 1997 im Pfarramt abgegeben werden!

P.S.: Es ist ebenso zulässig, daß jemand für seine Familienmitglieder, aber nur für diese, am Wahlsonntag den Stimmzettel unter Angabe von Name und Adresse (ausgefüllt) abgibt.

Pfarrgemeinderatswahl 1997

Anlässlich der Wahlen tritt der Pfarrgemeinderat ans Licht der Öffentlichkeit. Kandidatinnen und Kandidaten wurden gesucht, die Wahl findet statt – all das hat einen sehr offiziellen Charakter.

Selten tritt der Pfarrgemeinderat so offiziell in Erscheinung. Seine Aufgabe spielt sich eher im Verborgenen ab. Zusammen mit dem Pfarrer sind die Gewählten für die Verwirklichung der Aufgaben, die

uns Jesus Christus gestellt hat, in unserer Pfarre in besonderer Weise verantwortlich. Wie der Auftrag Jesu in unserer Gemeinde mit ihren Menschen verwirklicht werden kann und soll, das berät und entscheidet der Pfarrgemeinderat.

Auf diesen beiden Seiten sind die Kandidaten abgebildet, die dieses Mal in Ottensheim für den PGR kandidieren. Die acht amtlichen Pfarrgemeinderatsmitglieder sind

natürlich nicht enthalten:

- *P. Theobald Grüner* (Pfarrer)
- *P. Rainer Schraml* (coop. exc.)
- *Landl Josef* (PKR-Obmann-Stv.)
- *Peherdorfer Berta* (für die KFB)
- *Dunzinger Alois* (für die KMB)
- *Dunzinger Katharina* (Jungschar)
- *Landl Christian* (Religionslehrer)
- *Peherstorfer Ingrid* (Kindergarten)

Diese Personen brauchen nicht mehr gewählt werden.



Helene Breitenfellner
* 1980, Schülerin



Mag. Baumgartner Franz
* 1956, AHS-Lehrer



Dr. Elisabeth Habringer
* 1960, Familienberaterin



Aloisia Eibel
* 1952, Religionslehrerin



Anna Hackl
* 1952, Landwirtin



Maria Hartl
* 1966, DKrSr./Landwirtin



Brigitte Hemmelmair
* 1959, HS-Lehrerin



Rebecca Just
* 1958, DKrSr./Hausfrau



Waltraud Kapp
* 1947, HS-Lehrerin



Hermann Kitzberger
* 1942, Programmierer



Harald Klambauer
* 1964, Angestellter



Winfried Kappl
* 1959, Religionslehrer



Birgit Landl
* 1967, Studentin



Franz Kehrer
* 1960, freiw. soz. Jahr



Johanna Lehner
* 1978, Studentin



Mag. Franz Kobler
* 1964, Angestellter



Stefan Lehner
* 1973, Fährmann



Josef Mahringer
* 1944, Landesbed.



Margaretha Peham-Zecha
* 1954, Dipl.-Kinder-KrSr.



Mag. Siegfried Ransmayr
* 1958, AHS-Lehrer



August Schwantner
* 1948, Behindertenbetr.



Michaela Scharer
* 1950, Buchhalterin



Sachspurger Wolfgang
* 1960, HS-Lehrer



Agnes Weikinger
* 1962, Dipl.KrSr.



Weigl Volker
* 1943, HS-Lehrer



Pauline Wielend
* 1961, Religionslehrerin



Zoidl Edith
* 1957, Lehrerin



Caritas

Haussammlung '97

Ihre Spende hilft... garantiert!

Anlaufstelle Caritas

Die Caritas steht im Kampf gegen die Armut ganz vorne. Immer mehr Menschen bitten um Hilfe. Sie sind aber nur die Spitze des Eisberges.

Gleich einem Seismographen registrieren die Mitarbeiter der Caritas in den Pfarren und in den Caritas-Dienststellen in den größeren Städten soziale Probleme – lange bevor sie zu einem politischen Thema werden. Daß die Armut im Wohlfahrtsstaat Österreich zum Problem wird, das keine Gesellschaftsgruppe verschont, zeichnet sich bereits seit einigen Jahren ab. Die Zahl der Sozialhilfebezieher erhöhte sich rasant. Und mit ihr die Zahl der Hilfsansuchen bei der Caritas. Allein 1996 gab es in ganz Österreich einen Zuwachs um 20 Prozent. In Linz verzeichnete die Sozialberatungsstelle gar Zunahmen von rund 25 Prozent.

120.000 Hilfesuchende

Insgesamt baten mehr als 120.000 Menschen bei der Caritas um Hilfe. Erfahrene Caritas-Mitarbeiter wissen: „Das ist nur die Spitze des Eisberges. Denn erst wenn gar nichts mehr geht, kommen die Menschen zu uns“. In der Regel versuchen die Betroffenen die Bitte um Hilfe möglichst lange hinauszuschieben. „Die Zahl der Menschen, die Anspruch auf Sozialhilfe hätten, um diese aber nicht ansuchen, ist relativ hoch“. Der Grund dafür: „Die Menschen haben Angst, als Sozialfall abgestempelt zu werden.“

Jeder Schilling am richtigen Platz

Geld zu spenden ist Vertrauenssache. Die Caritas weiß das – und hat klare Grundsätze für die Verwendung der gespendeten Gelder. Spenden spielen bei der Finanzierung von Hilfsmaßnahmen der Caritas die entscheidende Rolle. 90 Prozent der Arbeit wird heute im Inland geleistet. Damit kein Schilling verlorengeht, hält die Caritas beim Umgang mit Spendengeldern an eherne Grundsätze:

- **Spendengelder werden nur dort verwendet, wo keine anderen Finanzmittel aufgebracht werden können.**
- **Spendengelder werden ausschließlich für Hilfsmaßnahmen und -projekte eingesetzt.**

20.000 arme Familien in Oberösterreich

„Jede Stunde“ rechnet die Caritas vor, „fällt in Österreich eine Familie unter die Armutsgrenze“. In Oberösterreich sind es bereits 20.000 Familien, in ganz Österreich mehr als 100.000 – mit mehr als 220.000 Kindern.

Alleinverdienerfamilien, kinderreiche Familien und alleinerziehende Mütter: Wer zu einer dieser Gruppen zählt, zählt mit hoher Wahrscheinlichkeit auch zu den Armutsgefährdeten. „Kinder zu haben, in einer Familie zu leben“, kritisieren Experten, „ist damit zu einem Armutsrisiko geworden“. Fast jede zweite Familie mit drei Kindern ist armutsgefährdet. Jeder vierte Alleinverdienerhaushalt mit zwei Kindern fällt in diese Kategorie.

„Scheidung, Jobverlust, Kredite sind“, schreibt die Caritas „die Stolpersteine auf dem Wohlstandspfad“.

Hilfe ohne Umwege – direkt dort, wo sie gebraucht wird

Die jährliche Haussammlung ist für die Caritas die wichtigste Spendenquelle. Mit dem Geld wird dort geholfen, wo es am notwendigsten ist. Ohne lange Umwege – direkt, wo die Hilfe gebraucht wird. Im Vorjahr wurden mehr als 18 Millionen Schilling gesammelt.

Armut ist heuer das Thema der Haussammlung der Caritas. Freilich: die Caritas kann den Sozialstaat nicht ersetzen. Aber: Für viele Menschen ist sie ein zweites soziales Netz.

So hilft die Caritas:

Geholfen wird in einem 3-Stufen-Plan nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ und unter Einbeziehung aller Möglichkeiten:

- **Maximale Eigenleistung:** Aufgrund von eingehenden Gesprächen wird mit den Hilfesuchenden ein gemeinsamer Lösungsweg erarbeitet
- **Wegweiser im Sozialstaat:** Parallel dazu werden die Möglichkeiten, das Angebot öffentlicher Sozialeinrichtungen zu nutzen, abgeklopft
- **Finanzielle Hilfe ohne Bargeld:** Erst wenn all diese Möglichkeiten nicht ausreichen, gibt es von der Caritas eine finanzielle Unterstützung - in Form einer Überbrückungshilfe. Die Caritas versucht dabei aber ohne Bargeld zu arbeiten, z.B. durch Kostenübernahme oder Gutscheine zu helfen.

Wort zum Sonntag

von Paul-Ulrich Rabe, evangelischer Pfarrer in Linz-Urfahr

Liebe Gemeindemitglieder der Pfarre Ottensheim!

Für evangelische Christen ist unter den Festen des Kirchenjahres wohl der Karfreitag von besonderer Bedeutung. Und in der Tat nimmt ja auch die Botschaft vom Kreuz eine zentrale Rolle im Neuen Testament ein. Karfreitag und Ostern, Sterben und Auferstehen Jesu, gehören jedoch ganz gewiß zusammen; wie sehr wird auch deutlich in jenem Wort Jesu aus Johannes 10: WENN DAS WEIZENKORN NICHT IN DIE ERDE FÄLLT UND STIRBT, BLEIBT ES EIN EINZELNES KORN; WENN ES ABER STIRBT BRINGT ES VIEL FRUCHT. Neben dem Sterben ist auch das Osterthema nicht zu überhören. Sinnen wir diesem Text noch ein wenig tiefer nach.

Jesus kennt seine Bestimmung. Er weiß, was auf ihn zukommt. Leiden und Sterben stehen ihm bevor. Da er weiß, was auf ihn zukommt, weiß er auch, wie schwer dieser Weg für ihn sein wird. Warum hört er nicht auf jene Stimmen, die ihn zurückhalten wollen? Warum hört er nicht auf Petrus, der ihm diesen schmerzhaften Weg ersparen will? Gott kann doch dies nicht für seinen Messias vorgesehen haben!

Es ist eine entscheidende Stunde. Es geht um alles oder nichts. Es geht um's allein bleiben oder um's Frucht bringen, um Ungehorsam oder Gehorsam. Soll er danach trachten sein Leben zu erhalten, seine Haut zu retten oder wird er andere retten?

Jesus weiß: Der Weg zum Leben führt durch den Tod, durchs Sterben. Wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren! Es drängt sich Jesus in der Vorausschau seines Leidens ein Vergleich aus der Natur auf. Das Weizenkorn, das nicht in die Erde fällt und stirbt, bringt keine Frucht. Wenn es sich aber in die Erde säen läßt, sich zudecken läßt und zugrunde geht, dann bringt es Frucht. Ja, gewiß, es gibt auch jene Samenkörner, die nicht als Saatgut ver-

wendet werden, die nicht in die Erde müssen, die zu Mehl gemahlen werden und Brot werden. Sie sättigen – gewiß. Nur: Sie bringen keine Frucht mehr. Vermehrung und Fruchtbringen geschieht nur durch Hingabe, geschieht nur durch jene Weizenkörner, die sich in Fäulnis und Tod hineinsenken lassen.

Jesus weiß: Seine Bestimmung ist die eines Samenkornes. Er muß – wie ein Samenkorn – zuerst in die Erde und ins Grab und in den Tod hinein. In diesem Geheimnis des Gehorsams und der Hingabe liegt das Geheimnis der Frucht. Jesu Sterben bringt Frucht, einzigartige Frucht. Sein Sterben bringt neues Leben hervor. Sein teures Blut wird das Saatgut, das unter die Völker getragen wird. Sein teures Blut stiftet Versöhnung. Sein Sterben legt den

Grund zu unserer Errettung aus dem Tode. ER bringt viel Frucht. Die an ihn glauben, die werden Kinder Gottes heißen. Menschen, die mit Gott versöhnt sind – das ist die Frucht des Sterbens und Auferstehens Jesu. Unsere Schuld streicht der Vater im Himmel seinetwegen durch. Das Beispiel Jesu zeigt es: Was nützt es, sein Leben mit aller Macht bewahren zu wollen. Wie oft hängen wir unser Herz an vergängliche Dinge. Frucht entsteht, wo man nicht mehr festhält, sondern losläßt, wo man von sich absieht und auf Gott und auf die anderen schaut.

In der Nachfolge Jesu entsteht Frucht eben auch nur, wo wir von uns absehen, von Menschen und Dingen frei werden, aus seiner Kraft leben, in der Hingabe an unseren Nächsten.

WENN DAS WEIZENKORN NICHT IN DIE ERDE FÄLLT UND STIRBT, BLEIBT ES EIN EINZELNES KORN; WENN ES ABER STIRBT BRINGT ES VIEL FRUCHT.

Mit einem Gebet von Huub Oosterhuis möchte ich schließen:

Herr, Gott,

deinen Sohn hast du hineingesandt in die Welt mit keiner anderen Gewißheit, als daß er leiden werde und sterben. Er hat seine Sendung ausgeführt bis ans Ende, und so ist er für uns eine Quelle des Lebens und der Freude geworden.

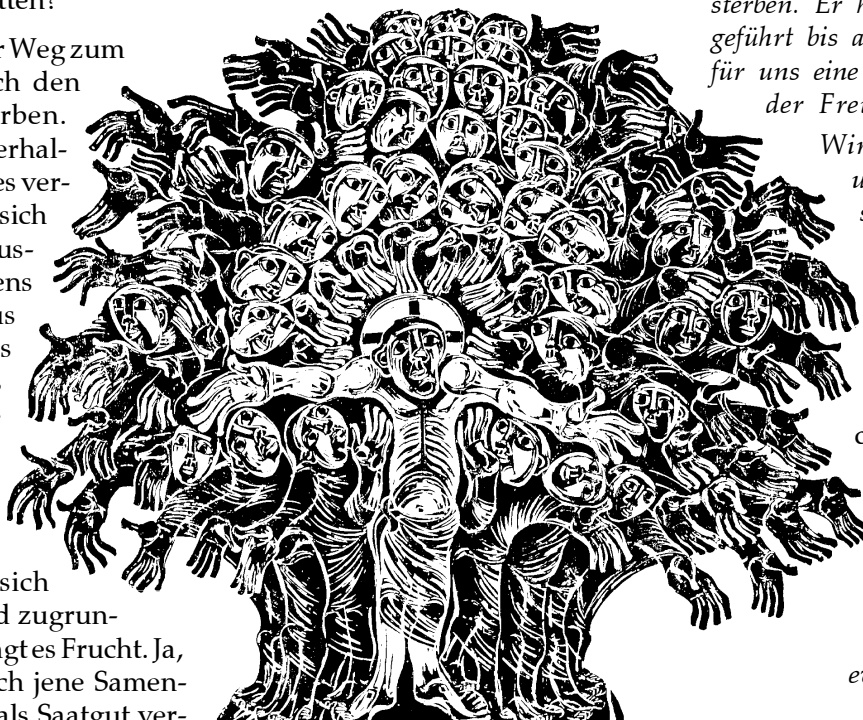
Wir bitten dich, vollende unsere Freude und laß sichtbar werden, daß er lebt hier in unserer Mitte, überall auf Erden.

Möge sich Ihnen in Freud und Leid eine Quelle des Glücks durch Christus auftun.

Das wünscht Ihnen

Paul-U. Rabe

evangelischer Pfarrer in
Linz-Urfahr

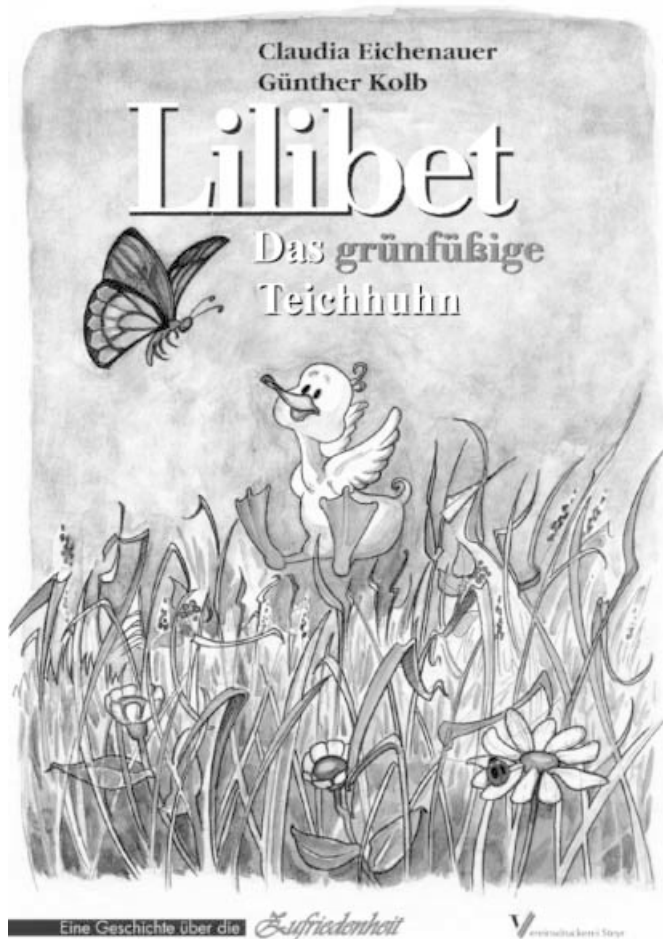


BÜCHEREI – BÜCHEREI – BÜCHEREI

Andersentag '97

6. April 1997, 10.30 Uhr
im Pfarrsaal
mit Pfarrcafé!

Anlässlich des Andersentages laden die Mitarbeiter der Pfarrbücherei zu einer Bilderbuchpräsentation ein. Frau *Claudia Eichenauer* und der in Ottensheim wohnende *Günther Kolb* präsentieren ihr gemeinsames Buch:



PFARRKIRCHE
OTTENSHEIM

SAMSTAG
29. MÄRZ 1997
20.30 UHR

PETER HABRINGER
MESSE

FÜR CHOR, SOLI,
KLAVIER UND BLÄSER

URAUFFÜHRUNG!

Besucher der **Osternachtfeier** erwartet heuer ein ganz besonderes musikalisches Ereignis. Peter Habringer, ein in Ottensheim lebender Musiktherapeut, hat eine Messe komponiert, in welcher der alte lateinische Text mit neuen musikalischen Formen der Jazz- und Populärmusik verbunden ist.

Der Kirchenchor Ottensheim wird dieses Werk unter der Leitung von Rudolf Liedl erstmals aufführen. Der Chor wird dabei begleitet von einem Blechbläserquartett und dem Komponisten am Klavier.

In einer Zeit, in der Kirchenmusiker fast ausschließlich Werke vergangener Zeiten reproduzieren, sollte kein musikalisch Interessierter diese Uraufführung versäumen.



● Einladung zur Eltern-Kind-Spielgruppe

- für 2–4jährige Kinder mit ihren Eltern (Papa und/oder Mama)
- jeden Do. ab 3. April '97 (8 mal, jeweils von 9.00 - 10.30)
- im Pfarrheim (Gewölbe)
- Kosten: 400.– öS

In einer kleinen Gruppe hat das Kind Möglichkeit, Kontakte mit Gleichaltrigen aufzunehmen und Erfahrungen in einer Gemeinschaft zu sammeln. Es werden Hand- und Fingerspiele, Bewegungsspiele, Lieder- und Knetspiele etc. angeboten. Eltern haben die Möglichkeit Anregungen und Ideen zu erhalten, andere Familien kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen.

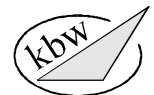
- **Anmeldung** bei *Frau Magdalena Kehrer*, Tel.Nr.: 07234/4357.

Dr. Wilhelm Just:

„Ich lebe mein Leben
in wachsenden Ringen ...“

Dienstag, 11. März 1997
20.00 Uhr im
Pfarrsaal Ottensheim

Mit diesem Vers aus dem Stundenbuch Rainer Maria Rilkes als Motto spricht Dr. Wilhelm Just aus psychologischer Sicht über die Übergänge, welche unser Leben von der Geburt bis zum Tod prägen. Dabei werden besonders jene Riten und Rituale zur Sprache kommen, die diese Übergänge begleiten.





Taufen:

24.11.'96 **Eva Füreder**,
Sternstraße 19

11.1.'97 **Lukas Hager**,
Marktplatz



Begräbnisse:

16.11.'96 **Anna Schulte** (92),
Ambosstraße 8

18.11.'96 **Siegfried Achberger**
(68), Steingasse 7

Ihm ein herzliches Vergeltsgott für seine Arbeit an der Pfarrkartei, für die Jubilare und die Kranken in den drei Linzer Ordensspitälern.

20.11.'96 **Maria Kres** (71), Moserstraße 3

27.11.'96 **Romana Rammerstorfer**
(84), Jakob-Sigl-Str. 10

23.11.'96 **Ing. Karl Pfeiffer** (76),
Steingasse 2

10.12.'96 **Katharina Haslmayr** (92)
Bezirksseniorenheim
Gramastetten

12.12.'96 **Alois Waldmann** (95),
Bad Mühlacken, Seniorenheim

25.12.'96 **Franziska Moherndl** (88),
Sternstraße 33

26.12.'96 **Pauline Hackl** (93),
Bezirksseniorenheim
Leonding

5.2.'97 **Eleonore Schütz** (88),
Gramastetten, Marktstr. 2

11.2.'97 **Gerhard Reisinger** (5),
Stiglhuberweg 5

24.2.'97 **Anna Stoffner** (84),
Steingasse 3



Foto: Schmitzberger

63.000,- Schilling ersangen die Sternsinger anfang Jänner. Ihnen, allen Begleitern, Spendern und gastgebenden Familien sei dafür herzlich gedankt!

ai

TÜRKEI - KAMPAGNE

„Wir werden den Terrorismus besiegen, aber Demokratie und Menschenrechte behindern uns dabei.“

General Ahmet Cörekci, Stabschef der türk. Streitkräfte

Angesichts dieser Einstellung führender Exponenten des Staates verwundert es nicht, daß jenes Land, das sich auf Hochglanzprospekten als traumhaftes Urlaubsland präsentiert, eine miserable Bilanz aufweist, wenn es um die Einhaltung der elementarsten Menschenrechte geht:

- Allein 1995 starben in türkischen Gefängnissen 15 Menschen an den Folgen von Folter; auch Kinder sind nicht davor sicher, Opfer von Elektroschocks, Prügeln oder sexuellen Mißhandlungen zu werden.
- Seit 1991 wurden rund 1000 Menschen aus politischen Motiven von Sicherheitskräften getötet.
- Der Konflikt zwischen Regierungstruppen und der PKK (Kurdische Arbeiterpartei) hat seit 1985 mehr als 18 000 Menschenleben gefordert. Mehr als 1500 kurdische Dörfer wurden bisher von der türkischen Armee zerstört. Geschätzte 2 Mio. Kurden verloren so ihr Zuhause.
- 1993 bis 1995 wurden mindestens 400 Menschen von Kämpfern der PKK ermordet.

Die türkische Führung versucht dabei beharrlich, ihre eigenen Menschenrechtsverletzungen als unvermeidbare Konsequenz der Auseinandersetzung mit der PKK zu

verkaufen. **Im Namen der Staatssicherheit wird die Würde der Menschen in der Türkei mit Füßen getreten - straffrei und mit dem Segen gewählter Regierungen.**

Amnesty International hat an die türkische Regierung und die PKK eine Reihe von Forderungen gestellt, die auf eine kurzfristige Verbesserung der Menschenrechtssituation ausgerichtet sind, etwa die Abschaffung der Isolationshaft oder die unabhängige Untersuchung aller Fälle von "Verschwinden-Lassen" und politischem Mord.

Erfreulicherweise zeigt die Kampagne bereits Wirkung.

Zum Abschluß unserer **Türkei-Kampagne** zeigt die ai-Gruppe Ottensheim in Zusammenarbeit mit der Filmszene Ottensheim am **Mittwoch, den 19. März 1997** den Film

REISE DER HOFFNUNG

mit Dietmar Schönherr

Der siebenjährige Sohn eines türkischen Ehepaares erfährt beim illegalen Grenzübertritt in die Schweiz. In eindringlichen Bildern und geglückter Einfühlung in türkische Kultur verdichtet Xavier Koller "wahre Geschichten" zu einer Emigrantentragödie, in deren Mittelpunkt der Mensch in seiner Hoffnung auf ein "Paradies" steht.

TERMINE

Sa, 8. 3. Di, 11. 3.	14.00 20.00	KFB und KMB: Einkehrtag mit <i>P. Dr. Reinhold Dessl</i> (Kaplan in Gramastetten) KBW-Vortrag von Dr. Wilhelm Just: „Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen ...“ (Pfarrsaal)
Fr, 14. 3.	19.30	Bußgottesdienst
So, 16. 3.		PGR – WAHL Stimmabgabe von 7.30 – 11.30 Uhr und von 19.00 – 20.30 Uhr im Pfarrsaal
Mi, 19. 3.	20.00 20.00	Bibelrunde (Pfarrheim/Gewölbe) ai-Ottensheim und Filmszène Ottensheim: „REISE DER HOFFNUNG“
So, 23. 3.	8.00 9.30	Palmsonntag Frühmesse Pfarrgottesdienst. Palmprozession vom Platz vor der Überfuhr und Eucharistiefeier (keine Abendmesse)
Do, 27. 3.	16.00 20.00	Gründonnerstag: Jesus stiftet das Mahl der Gemeinschaft Kindergottesdienst Abendmahlsfeier anschl. Ölbergstunde (Prozession zum Friedhof und Franzosenkreuz)
Fr, 28. 3.	17.00 20.00	Karfreitag: „Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben.“ Katholischer Karfreitagsgottesdienst Evangelischer Karfreitagsgottesdienst
Sa, 29. 3.		Karsamstag: Jesus ruht im Grab Alle sind eingeladen zum stillen Gebet beim „Grab Jesu“ in der Nepomukkapelle
	20.30	Osternachtsfeier (Uraufführung der „Messe für Chor, Soli, Klavier und Bläser“ von <i>Peter Habringer</i> durch den Kirchenchor) Erneuerung unserer Taufe, bitte Kerzen mitnehmen!
So, 30. 3.	8.00 9.30 19.30	Ostersonntag: „Der Herr ist wahrhaft auferstanden!“ Frühmesse Pfarrgottesdienst Abendmesse
Mo, 31. 3.	8.00 9.30	Ostermontag: „Herr, bleibe bei uns“ Frühmesse Pfarrgottesdienst (mit „rhythmischen“ Liedern)
Mi, 2. 4. So, 6. 4.	20.00 9.30 10.30	Bibelrunde (Pfarrheim/Gewölbe) Weißer Sonntag, Pfarrgottesdienst mit Erstkommunionkindern Bücherei: Andersentag, Buchpräsentation im Pfarrheim; mit Pfarrcafé
Di, 8. 4. Mi, 16. 4. So, 20. 4.	20.00 20.00 10.30	Treffen der Selbststeuerungsgruppe (Pfarrheim/Gewölbe) Bibelrunde (Pfarrheim/Gewölbe) KA-Stammtisch: „Wallfahren: mehr als eine Wanderung“. Das Tierärztpaar <i>Falkinger</i> aus Schenkenfelden berichtet über ihre monatelange Fußwallfahrt nach Santiago di Compostella.
So, 27. 4. Mi, 30. 4.	9.30 20.00	Pfarrgottesdienst in d. Donauhalle (SPÖ-Hallenfest) Bibelrunde (Pfarrheim/Gewölbe)
So, 4. 5. Di, 6. 5.	9.00 20.00	Pfarrgottesdienst mit Feuerwehren aus Höflein u. Ottensheim Treffen der SBG (Pfarrheim/Gewölbe)
Do, 8. 5.	9.30	Christi Himmelfahrt: Erstkommunionfeier
Mi, 14. 5. So, 25. 5.	20.00 10.30	Bibelrunde (Pfarrheim/Gewölbe) KA-Stammtisch mit Dr. Franz Gütlbauer, Diözesanobmann der KMB: „Bringt die EU den Sonntag um?“ NEUWAHL.
Mi, 28. 5. Do, 29. 5.	20.00 9.30	Bibelrunde (Pfarrheim/Gewölbe) Fronleichnamfest: Pfarrgottesdienst mit 4 Stationen
So, 1. 6. So, 8. 6. Mi, 11. 6. So, 22. 6.	9.30 20.00 10.30	DEKANATSFAMILIENWANDERTAG in Ottensheim Pfarrfirmung mit Abt Gottfried v. Wilhering Bibelrunde (Pfarrheim/Gewölbe) Familienstammtisch - Grillfest. Franz Steinmaßl liest aus seinem Buch: „Arsen im Mohnknödl“ über die Kriminalgeschichte des Mühlviertels.

Nicht vergessen!
Pfarrgemeinderatswahl
am 16. März 1997



Caritas

Haussammlung '97

Ihre Spende hilft...

garantiert!

Helfen wir gemeinsam.

Wenn die HaussammlerInnen in den nächsten Wochen von Tür zu Tür gehen, bitten wir Sie herzlich, sie einzulassen! Auch eine kleine Spende kann viel bewirken. Sie selbst können bestimmen, wofür Ihre Spende bestimmt sein soll.

Informieren Sie sich bei den caritativen Mitarbeitern der Pfarre. Nähere Informationen finden sie auch in diesem Pfarrblatt auf Seite 6!